

1. Station: Kirche / Missionskreuz an der Kirche



Foto: Hubertus Busche

In diesem Kreuz sind die Jahreszahlen der Volksmissionen unserer Kirchengemeinde geschnitzt. Diese haben in den Jahren: 1919, 1935, 1952, 1962 und 1991 stattgefunden.

Zur Erklärung:

Die Volksmissionen erstreckten sich über zwei Wochen, während derer die Volksmissionare gewöhnlich im örtlichen Pfarrhaus wohnten; sie bekamen von der Pfarrei das Reisegeld erstattet und nahmen Almosen an. Täglich fanden drei oder vier Predigten von etwa einstündiger Dauer statt, in denen die zentralen Heilswahrheiten des christlichen Glaubens erläutert wurden.

Quelle: Wikipedia

Die Aufgabe der Missionare war die Erneuerung und die Bekehrung des christlichen Glaubens in der Gemeinde.

Reden und Schweigen

Leser: Nachdem Jesus verraten wurde, wird er gefangen genommen. Seine Freunde haben ihn aus Angst vor einer Gefangenschaft alleine gelassen. Nun steht er vor dem Richter Pilatus, der verkündet: Jesus soll gekreuzigt werden. Denn Pilatus möchte nicht, dass Jesus seine Botschaften weiterverbreitet und Unruhe stiftet. Pilatus spricht damit ein ungerechtes Urteil.

Leser: Frage an Kinder:

Wo habe ich Menschen ungerecht behandelt?

oder Frage an ältere Kinder:

Wie kommt es, dass Jesus, der zu allen gut war, nun plötzlich zum Verbrecher gemacht wurde?

(Nur wenn die Kinder keine Antworten finden, kann eine nachfolgende Erklärung gegeben werden). Jesus hat sich auf die Seite der Armen und Schwachen gestellt. Zugleich hat er die Mächtigen in Religion und Staat angeklagt, weil sie nicht für Gerechtigkeit eingetreten sind. Deshalb wollen ihn die Hohenpriester und die römischen Herrscher zum Schweigen bringen. Wenn sie Jesus töten, werden auch seine Anhänger keinen Aufstand wagen, so denken sie.

Aktualisierung ins Heute

Leser: Auch heute noch werden Menschen verfolgt und getötet, weil sie aufdecken, wie ungerecht viele Mächtige handeln.

Leser: Geste: Drückt eure Hände fest gegen euren Mund, als wenn euch jemand das Sprechen verbieten möchte, und versucht wahrzunehmen, wie ihr euch dabei fühlt. (Die Kinder erzählen lassen.)

Kurze Stille

Leser: Gott, ich möchte etwas verändern. Was kann ich machen?

Leser: Stehe für andere ein, die nicht gehört werden. Mach den Mund auf, wenn andere unfair behandelt werden. Geh mit offenen Augen durch die Welt und setze dich dafür ein, dass diese gerecht wird.

Leser: Gebet: Was wirklich zählt:

Herr, lass mich achtsam werden und schenke mir Mut, damit ich mich für andere einsetze, wenn sie Hilfe brauchen. Lass niemanden allein, sondern führe die Einsamen und Hilfesuchenden in unsere Mitte. Amen.